

Zwei Ansätze im Konflikt

Da Gottes Liebe in Ihnen ist, können Sie sich für liebevolle Gedanken und Taten entscheiden.



Wenn das Neue Testament über die Liebe spricht, gebraucht es in der Regel den Begriff *agape*. Wir werden erst dann wirklich begreifen, was *agape* bedeutet, wenn wir das Wesen Gottes verstanden haben. Im Zentrum bedeutet *agape* eine Form von Liebe, die sich nicht an dem Geliebten entzündet (das wäre kennzeichnend für das säkular-romantische Liebesverständnis), sondern die sich dem anderen deshalb mit liebevollen Taten zuwendet, weil sie ihn lieben *will*. *Agape*-Liebe ermöglicht uns, dass Liebe zu einer Entscheidung wird.

Zur Zeit des Neuen Testaments gab es – genauso wie heute – auch andere Auffassungen von Liebe. Wenn der nichtchristliche Grieche von Liebe sprach, so sagte und meinte er in der Regel *eros*. Mit diesem Wort war keineswegs bloß das geschlechtliche Begehren gemeint. *Eros* ist ganz allgemein Begehren dessen, was man nicht hat, aber haben sollte oder möchte – also eine Liebe, die vom Geliebten her in Bewegung gesetzt wird. *Eros* heißt: „Ich will, ich brauche, ich begehre dich, weil ich ohne dich nicht vollkommen bin.“

Das Eros-Konzept

Die Unterscheidung zwischen Eros- und Agape-Konzept kann als Grundlage für eine Typologie dienen, die weit reichende und sehr praktische Konsequenzen hat. *Eros*-Liebe ist darauf angewiesen, dass der Geliebte im Liebenden Gefühle der Liebe erzeugt. Nur so ist dieser zu liebevollen Gedanken fähig, aus denen schließlich auch liebevolle Taten erwachsen. Grafisch lässt sich das Ganze so darstellen:

Liebevolle
Gefühle



Liebevolle
Gedanken



Liebevolle
Taten

Das Liebesverständnis der meisten Menschen ist an diesem Eros-Konzept orientiert. Die Gefühle stehen hier am Anfang des gesamten Prozesses. Viele Christen haben Schwierigkeiten, sich anderen Menschen in liebevollen Taten zuzuwenden, weil sie den Eindruck haben, eine solche Haltung sei nicht ehrlich. Ihre Gefühle entsprechen dem nicht. In den Kategorien des Eros-Konzeptes ist diese Argumentation auch vollkommen schlüssig. Ohne Gefühle läuft hier überhaupt nichts.

Das Agape-Konzept

Das *Agape*-Konzept hat einen anderen Ansatz. Weil *agape* sich nicht am Geliebten entzündet, sondern vom Liebenden selbst ausgeht, brauchen bei diesem Konzept nicht liebevolle Gefühle am Anfang zu stehen. Wir entscheiden uns zunächst einmal, liebevolle Gedanken zu denken. Zu dieser Willensentscheidung ist jeder Mensch, der die Liebe Gottes selbst erfahren hat, in der Lage. Unsere liebevollen Gedanken befähigen uns nun, liebevolle Taten zu tun. Diese Taten haben schließlich – wenn auch nicht immer, so doch in unzähligen Fällen – positive Auswirkungen auf unsere Gefühle. Grafisch lässt sich das *Agape*-Konzept so darstellen:



Beachten Sie, dass dieser Ansatz unsere Gefühle keineswegs ausklammert. Sie stehen aber nicht am Anfang, sondern am Ende des Prozesses. Mit anderen Worten: Sie folgen unseren Gedanken und Taten. Agape-Liebe bedeutet: Sie müssen nicht darauf warten, bis liebevolle Gefühle in Ihnen aufsteigen, um andere Menschen lieben zu können. Weil Gottes Agape-Liebe in Ihnen ist, können Sie sich für liebevolle Gedanken und liebevolle Taten entscheiden. Und dann können Sie sich entspannt zurücklehnen und staunend beobachten, wie die Liebe, die durch Ihre Gedanken und Taten hindurch zu anderen Menschen fließt, auch Ihr eigenes Gefühlsleben wohltuend beeinflusst!

Nur auf der Basis des Agape-Konzepts lässt sich Jesu Gebot zur Feindesliebe verstehen (Mt. 5,44). Jesus sagte: „Wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden?“ (Mt. 5,46-47). Es ist wirklich nichts Besonderes am säkularromantischen Verständnis der Liebe. Wenn es denn funktioniert (das heißt, wenn starke positive Gefühle am Anfang stehen), prima! Aber wenn diese Gefühle nicht vorhanden sein sollten, funktioniert plötzlich gar nichts mehr. Das Eros-Konzept bietet uns nichts, was uns in Zeiten von emotionalen Krisen helfen könnte. *Agape* dagegen befähigt uns, selbst in solchen Situationen zu lieben, wo wir selbst von starken negativen Gefühlen geprägt sind.

Eine erste Übung

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über einen Menschen nachzudenken, der auf Ihre Liebe angewiesen ist, aber dem gegenüber es Ihnen schwer fällt, Liebe auszudrücken. Jetzt versuchen Sie einmal, anhand Ihrer Beziehung zu dieser Person gedanklich durchzuspielen, welche praktischen Auswirkungen das Eros- und das Agape-Konzept haben. Das folgende Diagramm ist ein Beispiel, das in einem meiner Seminare entstanden ist. Entwickeln Sie ein ähnliches Diagramm für die Beziehung, an der Sie arbeiten wollen.

